

Aufhausen, den 27.04.2009

Punkte für die nächste Gemeinderatssitzung

1 – kurze Vorstellung des Projekts „Via Nova“ durch Karlheinz Maß.

Allgemeines:

Die Via nova (lat. „Neuer Weg“) ist ein im Juli 2004 neu geschaffener europäischer Pilgerweg.

Die Via Nova hat kein festgelegtes Ziel, sondern verfügt über zwei Hauptstränge und einige Nebenwege. Der Weg integriert einige schon lange bestehende Pilgerwege, etwa denjenigen nach St. Wolfgang und den Jakobsweg.

Der 'Europäische Pilgerweg VIA NOVA' zwischen Deutschland und Österreich reicht mittlerweile von St. Wolfgang in Österreich bis zum Bogenberg. Es eröffnet sich die Fortführung ins Labertal. In unserer Gegend ist eine Jahrhunderte alte Wallfahrtstradition erhalten geblieben, mit den Wallfahrtsorten Haindling und Aufhausen wäre eine Fortführung ins Labertal möglich.

Spirituelle Hintergrund:

Es so viele Gründe zu pilgern wie es Pilger gibt. Wichtig ist der Untertitel des Pilgerwegs "Wegweisung für das 21. Jahrhundert".

Den Sinn des Daseins finden - Frieden und Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung - Lösung aus der Erstarrung und aus selbst gesetzten Zwängen - Gleichwertigkeit von Mann und Frau

Via Nova ist international und über konfessionell, soll sogar über Religionsgrenzen gehen.

Die Route:

Momentan geht der Pilgerweg von St. Wolfgang (Österreich) bis zum Bogenberg.

Die Route durchs Labertal wäre nach unseren Vorstellungen:

Ausgangspunkt Bogenberg – Sossau – Haindling – **Aufhausen** – Kreuzweg und Kapelle Pfakofen – Hellring – Niederlindhart – Laberberg – Abensberg – Weltenburg

Von hier aus gibt es Anfragen den Pilgerweg im Altmühltal weiter zu führen.

Die Kosten:

Mitgliedsbeitrag für Aufhausen derzeit 100€ / Jahr, Aufnahmebeitrag 300€. Projekte im Rahmen von Via Nova werden im mit Leader+ gefördert.

So geht's weiter:

Über den SPD AK Labertal würden Vorstellungen des Projekts über den Projektträger „Land Volkshochschule Niederalteich“ organisiert.

2 – Antrag auf Ausfallgarantie für kulturpolitischen Abend:

Kosten, die von der Gemeinde für den Fall einer Unterdeckung aufgefangen werden sollten:

Se Vier (Anreise, Anlage und Auftritt)	250€
Reinhard Peter	50€
Getränke für Musiker ca.	40€
<hr/>	
Summe	340€

Vom OV werden Werbungskosten (Plakate, Handzettel) in Höhe von ca. 70€ getragen, die Gaststätte Helm übernimmt die Brotzeit der Musikanten.

Beim letztjährigen kulturpolitischen Abend haben die Ausgaben des SPD OV die Einnahmen bei weitem überstiegen. Ohne Unterstützung der Gemeinde ist dem SPD OV das Risiko der Durchführung zu hoch.

Als Antrag wird gestellt, dass die Gemeinde bei Unterdeckung der Ausgaben durch die Eintrittsgelder das Saldo auf Null ausgleicht.

Bei Gewinn wird dieser einer gemeinnützigen Einrichtung gespendet.

3 – Bilder auf der Homepage www.gemeinde-aufhausen.de

Zwei der drei Bilder im Header der neuen Homepage der Gemeinde Aufhausen sind vom Webauftritt der Aufhausener SPD (www.spd-aufhausen.de). Sie dürfen **gerne** verwendet werden, grundsätzlich wäre es aber schön gewesen bei uns (der SPD Aufhausen) anzufragen ob die Bilder genutzt werden dürfen da wir die Urheberrechte für diese Bilder besitzen.

Auch möchten wir die Urheberschaft klar gestellt haben um einer möglichen umgekehrten Anschuldigung (die SPD hat die Bilder von der Gemeindehomepage widerrechtlich auf ihre Homepage gestellt) zuvor zu kommen.

4 – Fördermittel für Kinderkrippen

Als Antrag wird gestellt, dass die Gemeinde eine Bedarfserhebung für Kinderkrippenplätze erstellt.

Hintergrund: Es wird über die niedrige Geburtenrate in Aufhausen geklagt, dagegen getan wird allerdings wenig. Eine vorhandene Kinderkrippe kann einen Kinderwunsch positiv beeinflussen.

Die Bedarfserhebung soll einen Eindruck schaffen, ob es Sinn macht in eine geförderte Kinderkrippe (siehe dazu auch Mitteilung der Regierung der Oberpfalz im Anschluss an den Text) zu investieren.

Der BRK Kreisverband ist mit seiner Sachkompetenz gerne bereit, die Gemeinde im Hinblick auf Bedarf / etc. zu beraten. Ansprechpartner hierfür ist ein Kollege unseres Aufhausener Mitbürgers und Genossen Peter Konz.

Referenzen hier: www.kvregensburg.brk.de/kinderbetreuung-1

Es darf noch angemerkt werden, dass Pfakofen, mit ähnlicher dörflicher Struktur wie Aufhausen, eine Kinderkrippe aufbaut. Die Bedarfserhebung ist also nicht abwegig.

Die Presse-Mitteilung der Regierung der Oberpfalz (<http://www.regierung.oberpfalz-bayern.de/aktuell/presse/pressemitteilung-1923.htm>):

Mehr als verdreifacht haben sich die Fördermittel im Jahr 2009 für Investitionen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren in der Oberpfalz. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat der Regierung der Oberpfalz Mittel in Höhe von 6,8 Millionen Euro zugewiesen. Mit 2,1 Millionen Euro konnte die Regierung der Oberpfalz im vergangenen Jahr insgesamt 24 Kinderkrippen in der ganzen Oberpfalz fördern. Derzeit liegen der Regierung der Oberpfalz 64 entsprechende Anträge vor.

Die Investitionsförderung für zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren kommt aus dem Programm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 – 2013. Zu den förderfähigen Investitionen gehören insbesondere die notwendigen Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs- und Sanierungsmaßnahmen und die Ausstattungsinvestitionen. Hierzu hat der Freistaat Bayern die insgesamt für Bayern zur Verfügung stehenden Bundesmittel von 340 Millionen Euro um weitere 100 Millionen Euro auf nunmehr insgesamt 440 Millionen Euro aufgestockt. Der Freistaat Bayern beabsichtigt, das bayerische Sonderprogramm auch nach Ausschöpfung dieser Bundes- und Landesmittel fortzusetzen, bis ein bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren erreicht ist, längstens aber bis 2013.